

Wochenblatt für Zschopau und Umgegend. Amtsblatt

für die Königliche Amtshauptmannschaft zu Flöha, sowie für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Zschopau.

57. Jahrgang.

Sonnabend den 4. Mai.

Eröffnet Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird am Abend vorher ausgegeben und verkauft.

Blattjahrpreis 1 Mark ausschließlich Posten- und Verleghöfen.

Unterste werden mit 10 Pf. für die gesparte Korrespondenz berechnet und bis mittags 12 Uhr des dem Tage des Eröffnens vorhergehenden Tages angenommen.

findet von Mittags 12 Uhr an öffentliche Bezirksausführung im hiesigen Verhandlungssaale statt; Tagesordnung ist im Kanzleigebäude angegeschlagen.

Königliche Amtshauptmannschaft Flöha, am 1. Mai 1889.

v. Gehe.

Dtch.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 9. Mai 1889,

Zur Verhandlung unterliegen der Strafbestimmung in § 6 der Verordnung vom 21. Mai 1887 — Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 73 —.

Königliche Amtshauptmannschaft Flöha, am 29. April 1889.

v. Gehe.

Fischbach.

Bekanntmachung.

Auf Grund einer Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern wird hierdurch darauf hingewiesen, daß die weitere Entnahme von Fleischtheilen von einem für trichinos erklärten Schweine nach Feststellung der Krankheit keinesfalls und auch nicht dem hierbei beteiligt gewesenen Trichinenhauer, sondern nur dem sofort nach der Ermittelung der Trichinenkrankheit in Kenntnis zu sehenden Bezirkstierarzt erlaubt ist.

Zur Verhandlung unterliegen der Strafbestimmung in § 6 der Verordnung vom 21. Mai 1887 — Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 73 —.

Königliche Amtshauptmannschaft Flöha, am 29. April 1889.

v. Gehe.

Aus Sachsen.

— Die Einführung der von Herrn G. Bodecker sen. ehrenden Angedenkens gestifteten bunten Kirchenfenster schreitet in der vom Kirchenvorstand verabschiedeten Weise rüttig vorwärts, so daß am Sonnabend, den 5. Mai, die Uebergabe und Weihe derselben im Hauptgottesdienste stattfinden wird. Der Gottesdienst nimmt übrigens von nun an für das Sommerhalbjahr um 1/2 Uhr seinen regelmäßigen Anfang.

— Am Donnerstag, den 2. Mai, fand im hiesigen königl. Seminare, wie in der Bürgerschule eine Nachfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs statt.

— Wie aus dem Inseratenteile des Blattes ersichtlich, erhielt der heilige Gabelsberger'sche Stenographenverein auch in diesem Sommer einen Unterrichtskursus in der Gabelsberger'schen Stenographie. Bei der Billigkeit des Unterrichts — 1 Mk. für den Monat bei 2 Stunden die Woche —, sollte jeder, welchem daran gelegen ist, Zeit zu sparen, diese Kunst erlernen. Insbesondere für Kaufleute und Beamte ist die Erlernung gerade zu einer Notwendigkeit geworden, da derjenige, welcher der Stenographie mächtig ist, weit mehr Aussicht auf Fortkommen hat. Der Kursus soll auf das Sommerhalbjahr beschränkt, zu Michaeli also beendet sein.

— In der letzten Versammlung der priv. Schützengesellschaft wurde beschlossen, daß diesjährige Vogel- und Königsscheibenchießen in der Zeit vom 18. bis 26. August abzuhalten.

— Während des gestern nachmittag in der 7. Stunde über die hiesige Gegend aufgetretenen heitigen Gewitters, wobei Blitz auf Blitz, Schlag auf Schlag folgte, wurden die Bewohner unserer Stadt durch Feuerzeichen aufgeschreckt. Ein Blitzstrahl hatte in das Weinbrechische Wohnhaus in der Feldgasse eingeschlagen. Der Blitz, welcher zuerst in das Findelnsche Wohnhaus in der Bergstraße fuhr, ohne jedoch zu zünden, nahm seinen Weg durch die Erkerstube, zerriß die Decke und fuhr dann durch den Giebel in das Dach des gegenüberliegenden Weinbrechischen Wohnhauses in der Feldgasse und setzte dasselbe in Brand, ging durch den Giebel in die Wohnstube des ersten Stockwerks, streifte daselbst eine Frau am Bein, zertrümmerte den Ofensims und fuhr durch die Mauer in die Erde. Das Feuer wurde durch sofortiges Löschchen von den Bewohnern und Nachbarn unterdrückt. — In Waldkirchen ging ein Wollensbruch nieder, welcher große Verwüstungen auf den Feldern und Wiesen anrichtete. In Oberwaldkirchen wurden durch die ungeheueren Wassermassen einem Einwohner ein Stall mit vier Ziegen, einem andern ein Stall mit einem Schweine fortgerissen. In Wunderlichs Fabrik

müsste der Betrieb eingestellt werden und in der Nosselchen Mühle ist die Feuerwehr thätig, um das Wasser mittels Spritze aus dem Mühlengebäude herauszuholzen.

— Die sächsischen Gewerbevereine stifteten zum Wettin-Jubiläum eine künstlerisch ausgeführte, 2 m breite, 1 1/2 m hohe, ein Meisterwerk der Ornamentik darstellende Botivtafel aus Bronze im Werte von 5000 M. Den Aufwand hierfür haben die Gewerbevereine nach der Anzahl der Mitglieder aufzubringen.

— Dem Präsidenten des Reichsgerichts, Dr. v. Simon, gingen am 1. Mai zu seinem 60jährigen Doctorjubiläum zahlreiche sympathische Kundgebungen aus allen Teilen des Reiches zu. Erwähnt zu werden verdient, daß der Präsident Dr. v. Simon trotz seines hohen Alters außerordentlich rüttig ist und sich der besten Gesundheit erfreut.

— Wie aus Chemnitz gemeldet wird, stellt das rasche Anwachsen der Bevölkerung und das Entstehen von immer neuen Straßen und Plätzen auch an die städtischen Finanzen erhöhte Ansprüche. Da die Auswendung zur Deckung derselben unmöglich aus laufenden Mitteln gemacht werden kann, so soll die Absicht bestehen, demnächst eine neue (Zehn-millionen-) Anleihe zu machen.

— In dem Festzuge bei der Wettinfeier zu Dresden soll seitens der sächsischen Turner die Entwicklung des Turnwesens vom Turnvater Jahn an bis zur Gegenwart zur Ansichtung gebracht werden. Der Festwagen, auf dem das geschieht, soll auch mit Turneräuten besetzt sein, an denen kräftige und geschickte Turner Übungen ausführen. Da die Zahl der Teilnehmer mit Rücksicht auf die Länge des Zuges so beschränkt werden muß, daß sich höchstens 100 Turner einreihen dürfen, so wird jeder der 30 sächsischen Turngäte zwei seiner durch schönen Wuchs, Kraft und Gewandtheit ausgezeichneten Turner zur Wettinfeier nach Dresden abordnen. — Der Entwurf für den Festwagen der Textilindustrie Sachsen ist dem Maler Palmie in Dresden übertragen worden. Dieser Wagen wird in geschickter und farbenprächtiger Weise die Spinnerei, die Stickerei und die Strickerei, sowie den Export versinnbildlichen. Auf einer mächtigen Kuppel, welche von einer Spinnerei umspannt worden ist, lagert ein Riesengarnknäuel, von dem aus sich zahlreiche Fäden ausbreiten. Unter der Kuppel arbeitet ein Weber an goldenen Webstuhl. Baumwollstaude, Flachs, Darstellungen der Handweberei und der Strumpfbranche vervollständigen das schöne Bild. Die Pferde, vier Schimmel, tragen als Kopfschmuck Strickzeug und Spinnrocken.

— Die Beerdigung der auf dem Wege nach Thum bei Jahnshaus ermordet aufgefundenen Tochter des Gendarmeriebrigadiers Günther aus Schnee-

berg fand am Nachmittag des 1. Mai in Schneeberg statt. Das Mädchen, Elsa Günther, war zu Ostern konfirmiert worden und war bereits ihrer fränkischen Mutter eine Stütze in der Haushaltung. Die erste Nachricht von dem entsetzlichen Falle ging durch Gendarm Böhme in Thalheim, der früher in Schneeberg stationiert war, ein; derselbe hatte in der aufgefundenen Leiche die der Elsa Günther erkannt. Das Mädchen hatte von der Eisenbahngesellschaft aus die Post benutzen sollen, wie es nach Jahnshaus gekommen, ist noch nicht aufgeklärt. —

Nach einer in Zwickau eingelangten amtlichen Depeche ist festgestellt worden, daß ein Mord nicht vorliegt, und der Tod des Mädchens entweder durch Blödschlag oder Ertrinken in dem mit Wasser angefüllt gewesenen Straßengraben eingetreten ist. Wohl aber ist der Verdacht einer Leichenberaubung nicht ausgeschlossen, da dem Mädchen gehörige Kleider und Wertachen vermischt werden. Das Kind wollte vor 8 Tagen auswärtige Verwandte besuchen, wurde bisher nicht vermischt und ist vermutlich schon zu diesem Zeitpunkte aus dem Leben geschieden.

— In Rammenau bei Bischofswerda entstand am Nachmittag des 30. April ein größeres Schadensfeuer. Es wurden drei Wirtschaften vollständig eingäschert. Außer verschiedenen Möbeln sind auch eine Kuh und zwei Schweine mit verbrannt. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

— Von einem unter seltsamen Umständen herbeigeführten Selbstmord wird aus Übergrund berichtet. Oberhalb Rassel fuhr dieser Tag ein Mann, der in einem kleinen Kahn die Elbe herabkam, ans Ufer, lud dort Steine in den Kahn und ruderte hierauf wieder in die Mitte des Stromes. Nach kurzer Fahrt, während welcher er den Kahn treiben ließ und die Steine in seine Tasche steckte, richtete er sich plötzlich im Kahn auf und stürzte dann kopfüber in die Flut. Die Leiche ist noch nicht gefunden.

— In Anwesenheit der Vertreter der königl. Behörden, der sämtlichen Mitglieder des Stadtrates und der Stadtverordnetenschaft zu Freiberg und unter Teilnahme zahlreicher auswärtiger und einheimischer Vertreter der Leder-Industrie fand am 1. Mai vormittags 11 Uhr in der feierlich geschmückten Aula des Realgymnasiums zu Freiberg die Eröffnung der deutschen Herbergschule in feierlichster Weise statt.

— Den im Oberpostdirektionsbezirk Leipzig befindenen Postanstalten Claußnitz, Leubsdorf und Oberlichtenau sind zur Unterscheidung von anderen gleichnamigen Postanstalten des Reichs-Postgebiets im Verkehr der Post- und Telegraphenanstalten die Bezeichnungen Claußnitz (Bz. Leipzig), Leubsdorf (Sachsen) und Oberlichtenau (Bz. Zwickau) beigelegt worden. Zur Fernhaltung von Fehlleitungen empfiehlt es sich, diese Bezeichnungen in der Auf-